

MÄRKTE UND INFOSTÄNDE



Während unser „Tag der offenen Tür“ mit Kaffee und Kuchen im Garten, einem kleinen Flohmarkt und einer Tombola auch 2012 wieder ein schönes Erlebnis war, haben wir mit diversen Marktständen (Weihnachtsmarkt, Maimarkt etc.) in der Vergangenheit recht durchwachsene Erfahrungen gemacht. Der Aufwand an Zeit, Organisation und Kosten ist für einen kleinen Verein ziemlich hoch. Obwohl wir uns großes Mühe geben und bewusst weder zu Spenden noch zu Mitgliedschaften drängen, laufen viele Bürger an uns vorbei und wollen nicht angesprochen werden (natürlich kommt man aber immer gerne auf uns zu, wenn es einen Notfall gibt und wir helfen sollen). Wir konzentrieren uns in Zukunft auf wenige, ausgewählte Veranstaltungen und machen einfach auch gelegentlich einen eigenen Infostand, z.B vor dem Fressnapf. Damit haben wir 2012 ganz gute Erfahrungen gemacht.

TIERSCHUTZ FINDET AUF DEM TELLER STATT!

Wir helfen in jedem einzelnen Tiernotfall in unserer Umgebung so gut wir können. Das ist wichtig und richtig, aber es sind eben immer nur Einzelfälle. Jeder einzelne von uns kann aber tagtäglich, einfach und höchst wirksam zum Schutz von Tieren beitragen:

Jedes Stück Fleisch, das nicht auf unserem Teller landet ist gelebter Tierschutz. Nicht alle möchten Vegetarier sein, aber etwas weniger Fleisch essen kann jeder. Wenn wir dann auch noch bewusst entscheiden, wo unser Fleisch herkommen soll, wäre der Tierschutz schon ein großes Stück weiter.



unser Fleisch herkommen soll, wäre der Tierschutz schon ein großes Stück weiter.

PFLEGESTELLEN, IMMER DRINGEND GESUCHT

Nach wie vor suchen wir immer wieder Menschen, die vorübergehend ein Tier bei sich aufnehmen können. Besonders wichtig wären Pflegeplätze für Hunde und Katzen, aber auch Ziervögel oder Nagetiere müssen gelegentlich betreut werden. Auch wer sich zutraut, einen kleinen Singvogel aufzupäppeln, wäre bei uns sehr willkommen.



DANKESCHÖN

Wir bedanken uns bei allen, die uns unterstützt haben, die tatkräftig mithelfen, die Verantwortung übernehmen, oder auch einfach ein offenes Ohr für unsere Anliegen hatten. Vielen herzlichen Dank, denn nur so, wenn viele unsere Arbeit mittragen, war sie auch zu schaffen.

IMPRESSUM

Tierschutzverein-Penzberg und Umgebung e.V.

1. Vorsitzende Fr. Barbara Brodie
Ludwig-März-Str. 30d, 82377 Penzberg

Telefon: 08856 / 1549

Internet: www.tierschutzverein-penzberg.de

e-Mail: Info@tierschutzverein-penzberg.de

Facebook: www.facebook.com/Tierschutzverein.Penzberg



SPENDENKONTEN

Sparkasse Penzberg
Konto-Nr.: 309237
BLZ: 70351030

Volksbank Penzberg
Konto-Nr.: 95370
BLZ: 70391800

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind laut Bescheid des Finanzamtes Garmisch-Partenkirchen (SteuerNr.: 119/111/00748 vom 15.05.2003) steuerlich absetzbar.



LIEBE MITGLIEDER UND TIERFREUNDE,

das Jahr ist schon wieder um und wir wollen Ihnen erneut berichten, was wir geschafft und erlebt haben.

Noch mehr Informationen, Bilder und Geschichten finden Sie auf unserer Homepage:

WWW.TIERSCHUTZVEREIN-PENZBERG.DE



JAHRESBERICHT 2012

Die Zahl der Mitglieder ist etwas gewachsen und so unterstützen uns derzeit ca. 220 Tierfreunde. Die Vorstandschaft ist unverändert, bis auf unsere Schriftführerin, die ihr Amt leider schon wenige Monate nach der Wahl wieder abgeben musste. Mit Hilfe sechs weiterer, aktiver Tierfreunde und Mitarbeiter/innen in unserem Team, haben wir 2012 wieder ganz schön was gestemmt.

Um die 250 Bürger/innen kamen 2012 mit Ihren Anliegen zu uns und suchten Rat und Hilfe.

VERMISSTE TIERE & FUNDTIERE



Es ist wirklich erstaunlich, wie konstant die Zahl der Vermissten (59) und der Fundtiere (74) im Vergleich zu den vergangenen Jahren blieb. Hunde sind nach wie vor kein großes Problem, denn Hund und Herrchen finden fast immer wieder zusammen. Aufgefundene Katzen (45) können dagegen eher selten zugeordnet werden (nur 12), nicht zuletzt, weil viele immer noch nicht gechippt oder tätowiert sind. Bei vermissten Katzen taucht seitens der unglücklichen Besitzern immer mal wieder die Frage nach Tierfängern auf.

In unseren Zahlen (und auch sonst) fanden sich dafür glücklicherweise keinerlei Hinweise, denn die Zahl der vermissten Katzen (46) pro Jahr ist recht konstant. Penzberger Katzen tauchen eher wieder auf (13 von 21) als Katzen aus der ländlichen Umgebung (10 von 27). Insgesamt sind also leider 25 Katzen in der Region spurlos verschwunden.

Katzen als Fundtiere machen den Löwenanteil unserer Arbeit und Unkosten aus. Sie müssen tierärztlich betreut werden, da sie nicht selten krank oder verletzt sind. Ohne Tierheim stellt uns auch die Unterbringung immer wieder vor Probleme, da wir nur zwei zuverlässige Pflegestellen haben. Dennoch haben wir 2012 zwanzig Fund- und Abgabekatzen sorgfältig vermittelt, mehr als je in einem Jahr zuvor.

WILDTIERE

Neben den üblichen Singvogel-Nestlingen, Igel, Fledermäusen und Mauerseglern halfen wir auch mit Rat zu einem Reh, pflegten eine Ringeltaube, und zogen eine Krähe auf. Das vielleicht außergewöhnlichste Tier war ein leicht verletzter Prachttaucher, der im Herbst am Straßenrand gefunden wurde. Er war wohl auf dem Durchzug, denn diese Vögel sind bei uns nicht heimisch. Nach einem kurzen Besuch beim Tierarzt wurde er wieder in die Freiheit entlassen.



AM RANDE EINES NERVENZUSAMMENBRUCHS



Im Juli wurden wir darum gebeten, uns um eine freilebende, etwas scheue Katze zu kümmern, die soeben Junge bekommen hatte. In der Pflegestelle bei Karin Ratzek-Endreß stellte sich heraus, dass die gestresste, selbst sehr junge Kätzin, die Kleinen nicht mehr versorgen wollte. Karin wurde so ungefragt zur „Mama“ von vier, bereits geschwächten, fünf Tage alten Welpen. Der Kampf um das Leben der Winzlinge war mehr als anstrengend. So ein Katzenbaby muss alle 3-4 Stunden mit dem Fläschchen gefüttert, massiert und gesäubert werden, das mal vier, Tag und Nacht, wochenlang. Dabei ist auf größtmögliche Hygiene zu achten und die Milch darf nicht kalt werden. Damit waren einige „Nervenzusammenbrüche“ schon vorprogrammiert und ohne helfende Hände wäre es nicht zu schaffen gewesen. Es gab aber auch emotionale Höhenflüge, z.B. als sich herausstellte, dass alle Kitten überleben würden, was ja zu Anfang eher nicht so aussah. Obwohl die Strapazen riesig waren, hat sich die Mühe gelohnt. Nach 12 Wochen konnten vier kerngesunde Superschmuser an nette Familien vermittelt werden.

EINFACH AUSGESETZT

Im Sommer, kurz vor den Ferien, wurden am Parkplatz beim Wellenbad, zwei Katzen in ihren Transportkörben einfach ausgesetzt. Beigelegt war ein kleiner Zettel mit Informationen zu den beiden. Glücklicherweise wurden sie entdeckt, bevor die Sonne die Körbe erreichte. Trotz Nachforschungen wurde der Täter leider nicht gefunden.



Die beiden Schmuser im besten Alter waren glücklicherweise nicht verwaht und, bis auf etwas schlechte Zähne, auch ganz gesund. Nach einer Zahnbehandlung und vielen Wochen in der Pflegestelle wurden sie an einen Traumplatz vermittelt. Dort dürfen die bisherigen Wohnungskatzen nicht nur den großen Garten zu ihrem Revier machen, sondern auch für immer bleiben.

BAUERNHOFKATZEN



Immer noch gibt es auf fast jedem Dorf landwirtschaftliche Betriebe, an denen alle Nutztiere versorgt und betreut werden, nur die Katzen nicht. Schlimmstenfalls wird weder artgerecht gefüttert, noch die Vermehrung kontrolliert, von Impfung und Entwurmung ganz zu schweigen. Auf solchen Höfen

leben oft viele, mehr oder weniger scheue Katzen, die meist durch Hunger, Inzucht, Parasiten und Infektionen gezeichnet sind. Aus Not abwandernde Katzen werden zu Fundtieren, die Tierschutzvereine/-heime, Gemeinden und Bürger sehr belasten.

Wir haben bereits 2011 begonnen Höfe zu unterstützen, die das Katzenelend beenden und Ordnung in ihre Katzenpopulation bekommen wollen. In Sindelsdorf, Habach und Andorf halfen wir auf fünf Höfen bei der Kastration von ca. 35 Katzen mit der Bereitstellung von Fallen, Transportkörben, Futter, Beratung, Transporten zum Tierarzt und der Übernahme des größten Teils der Tierärztkosten.

Auch dieses Jahr wollen wir diese Hilfe wieder anbieten, denn nur so wird sich die Zahl der verwahten Katzen, für die sich niemand zuständig fühlt, langfristig reduzieren.

SCHULBESUCHE BEGEISTERN KINDER

Auf Einladung einer Lehrerin der Grundschule/Birkenstrasse besuchten wir eine 2. Klasse und boten eine Lehrstunde zum Thema Tierschutz und Haltung von Haustieren an. Unser Mitarbeiter Thomas Sluzalek war überrascht wie groß das Interesse war und



wie differenziert die Kinder Fragen stellten. Größte Begeisterung weckte aber die anschließende Spielstunde mit Thomas' gutmütigem, großen Hund Samy, der den Umgang mit den Kindern sichtlich genoss. Wenige Tage später wurden wir von selbstgemalten Bildern und Dankeskarten der Kinder so überhäuft, dass wir ganz gerührt waren. Riesigen Erfolg hatten wir auch bei einem ähnlichen Besuch im Hort der AWO.